

Programmheft
September 2017 bis Februar 2018



JAHRE
MENDELSSOHN-GESELLSCHAFT



Schirmherr Daniel Barenboim



Als vor 50 Jahren im damaligen West-Berlin die Mendelssohn-Gesellschaft ins Leben gerufen wurde, war die Mondlandung noch nicht passiert und die 68er-Bewegung kam gerade in Gang. Moses Mendelssohn war für die meisten Leute nicht viel mehr als irgendein jüdischer Name von Gestern und die Jägerstraße am Ost-Berliner Gendarmenmarkt, in der Mendelssohn-Bankiers einst sechs Häuser besessen hatten, hieß Otto-Nuschke-Straße.

Cécile Lowenthal-Hensel, eine Urenkelin von Fanny Hensel, geb. Mendelssohn, der Musikwissenschaftler Rudolf Elvers von der Staatsbibliothek zu Berlin und sieben Mitstreiter gründeten am 29. September 1967 einen Verein, der die Geschichte Moses Mendelssohns und seiner Nachkommen erforschen, Dokumente dazu sammeln und diese Erzählungen zur deutsch-jüdischen Geschichte verbreiten sollte. Solche Themen waren damals nicht unbedingt im Trend. Die „Mendelssohn-Studien. Beiträge zur neueren deutschen Kulturgeschichte“ sind aus dieser Initiative entstanden, ihr 20. Band erscheint in diesem Jahr.

Heute heißt die Otto-Nuschke-Straße wieder Jägerstraße, wie im 18. Jahrhundert. Im Stammhaus der Mendelssohn-Bank, Jägerstraße 51, gibt es einen täglich geöffneten Ausstellungssaal: die Mendelssohn-Remise. Aus einer ehemaligen Kassenhalle und Kutsch-Garage wurde eine Geschichtswerkstatt, für Konzerte, Lesungen, Diskussionen. 500 Mitglieder zählt der Verein mittlerweile, ungefähr ein Viertel sind Mendelssohn-Nachkommen. Regelmäßig finden Festivals für Nachwuchsmusiker statt. Eines davon, „Klassik um Eins“ mit der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, startet

2018 zum zehnten Mal; es gibt Stadtführungen, historische Exkursionen. Die Mendelssohn-Gesellschaft deponiert ihre Sammlung an Dokumenten und Objekten im Mendelssohn-Archiv der Staatsbibliothek, mit ihren Projekten stellt sie den weltweit wichtigsten Mendelssohn-Treffpunkt dar: Hier sollen Geschichten von Bankiers, Künstler und Gelehrten, die über sechs Generationen die Entwicklung der einzigartigen jüdisch-deutschen Moderne beeinflusst haben, lebendig zu erfahren sein.

Mit Dankbarkeit erinnern wir an unsere Gründungs-Pioniere und laden Sie ein, mit uns zu feiern. Das Jubiläums-Programm, darunter ein Filmfestival und das erste internationale Moses Mendelssohn-Symposium in Berlin, kreist nicht nur um den Stammvater, den jüdischen Philosophen, und um seinen Enkel Felix Mendelssohn Bartholdy, den zweiten Familienstar. Es geht um bekannte und wiederentdeckte Biographien zwischen Diskriminierung, Emanzipation, Integration und Emigration, und um das ideelle Vermächtnis der Mendelssohns: Aufklärung, schöne Künste, bürgerliche Verantwortung.

Auf Wiedersehen bei „50 Jahre Mendelssohn-Gesellschaft“!

ANDRE SCHMITZ
VORSITZENDER

JUBILÄUMS-PROGRAMM

SEITE 2-27

„GEH! ABER SEI MEIN FREUND.“
FILM- UND LITERATURFESTIVAL

SEITE 12-15

„BESTIMMUNG DES MENSCHEN“ / BILDER DES „JUDEN VON BERLIN“
MOSES MENDELSSOHN-SYMPOSIUM

SEITE 20/21

10 JAHRE „KLASSIK UM EINS“

SEITE 28/29

WEITERE TERMINE IN DER MENDELSSOHN-REMISE

SEITE 30-32

Jubiläums-Programm

VERANSTALTUNGSORT, WENN NICHT ANDERS ANGEZEIGT:
MENDELSSOHN-REMISE, JÄGERSTRASSE 51, 10117BERLIN.

ANMELDUNG, WENN NICHT ANDERS ANGEZEIGT,
UNTER RESERVIERUNG@MENDELSSOHN-REMISE.DE
ODER TEL. 030 817047 26

MITTWOCH, DEN 6. SEPTEMBER 2017 UM 18:30 UHR

Auftakt zu 50 Jahre Mendelssohn-Gesellschaft

„Wir träumten von nichts als Aufklärung“



MOSES MENDELSSOHN

Lesung aus Briefen Moses Mendelssohns, anlässlich seines 288. Geburtstags. Yossi Gutmann (Viola) spielt Johann Sebastian Bach. Es lesen Vorstandsmitglieder der Mendelssohn-Gesellschaft: Cornelia von Bismarck, Thomas Lackmann, Hannah Lotte Lund, Sebastian Panwitz und André Schmitz.

Eintritt frei.

MITTWOCH, DEN 6. SEPTEMBER 2017 UM 20:00 UHR

Preisträgerkonzert der Freunde Junger Musiker Berlin

Das Gutfreund Trio spielt Beethoven, Mendelssohn Bartholdy und Brahms



GUTFREUND TRIO

Preisträger des Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerbs 2017: Adrian Fischer (Klavier), Julian Fahrner (Violine) und Bogdan Michael Kisch (Violoncello).
Ludwig van Beethoven: Klaviertrio Es-Dur, op. 1,1.
Johannes Brahms: Klaviertrio Nr. 3 c-Moll, op. 101.
Felix Mendelssohn Bartholdy: Klaviertrio: d-Moll, op. 49.

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.

DONNERSTAG, DEN 7. SEPTEMBER 2017 UM 14:00 UHR

Stadtführung

Auf den Spuren Alexander von Humboldts in Berlin-Mitte

Mit Ingo Schwarz

Treffpunkt: Markgrafenstraße / Ecke Jägerstraße. Dauer: ca. 2 Stunden.
Teilnahmegebühr: 8 Euro. Anmeldung: siehe Seite 2.
Kooperationsveranstaltung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Mendelssohn-Gesellschaft.

Friedhofs-Führung

Tag des offenen Denkmals

Führung vor dem Halleschen Tor, zu Gräbern und einer Ausstellung der Familie Mendelssohn, zu der neu gestalteten Langhans-Gedenkstätte (Mausoleum Massute) und weiteren Mausoleen, die derzeit von Nedelykov Moreira Architekten restauriert werden.

Treffpunkt: Haupteingang der Friedhöfe vor dem Halleschen Tor, Mehringdamm 21, 10961 Berlin. Mit Pedro Moreira (Architekt) um 14 Uhr, mit Heide Bergfeld (Mendelssohn-Gesellschaft) um 15 Uhr. In Kooperation mit dem Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte und der Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin.

SONNTAG, DEN 24. SEPTEMBER 2017 UM 11:00 UHR

Stadtführung

Die Singakademie zu Berlin und der Bach-Kult bei den Mendelssohns



SINGAKADEMIE ZU BERLIN

Mit Sabine Krusen.

Treffpunkt: Eingang Maxim Gorki-Theater, Am Festungsgraben 2, 10117 Berlin (ehem. Singakademie). Dauer: ca. 2 Stunden. Teilnahmegebühr: 8 €. Anmeldung: siehe Seite 2.

Friedhofs-Salon (VI)



HENRIETTE HERZ

Auf Dreifaltigkeit I am Halleschen Tor, bei den Ruhestätten von Fanny Hensel, Rahel Varnhagen, Henriette Herz, Felix Mendelssohn Bartholdy & Company, im Café-Zelt an der Ausstellungskapelle. Jörg Sundermeier stellt sein neues Buch im beb.ra-Verlag vor: „11 Berliner Friedhöfe, die man gesehen haben muss, bevor man stirbt“ (16:15 Uhr). Ulrike Schneider liest Texte von Henriette Herz (17 Uhr). Mit Information, Gespräch, Lesung, Musik und der mobilen Friedhofsbar der Kulturkapellen.

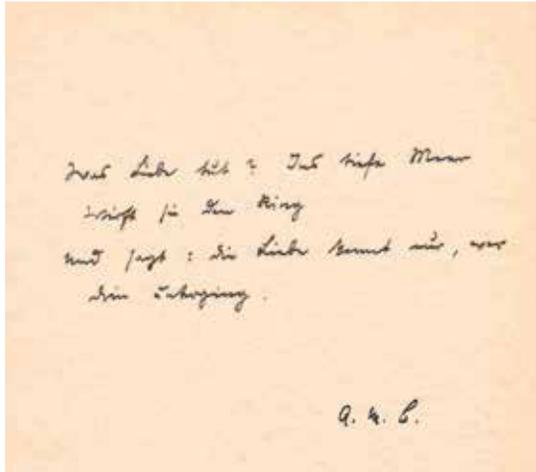
Eingang / Ausgang: Friedhofstor an der Baruther Straße, 10961 Berlin. Veranstaltet vom Evangelischen Friedhofsverband Berlin Stadtmitte, den Kulturkapellen der ag friedhofsmuseum berlin e.V. und der Mendelssohn-Gesellschaft. Eintritt frei.

50. Gründungsjahrestag der Mendelssohn-Gesellschaft e.V. am 29. 9. 1967

„Ferne und Nähe“



ALBRECHT MENDELSSOHN BARTHOLDY



FRÜHES GEDICHT ALBRECHT MENDELSSOHN BARTHOLDYS

Die Lieder des Völkerrechtlers, Friedensforschers und Emigranten Albrecht Mendelssohn Bartholdy. Konzert-Vortrag mit Klavier und Gesang, von und mit Eva Mengelkoch (Towson University, Baltimore/USA) und Sigrid Wiedemann (Berlin).

Mendelssohn-Remise, Jägerstrasse 51, 10117 Berlin.
Eintritt: 16 €, ermäßigt 12 €.
Gefördert durch die Ilse- und Dr. Horst Rusch-Stiftung.
Im Anschluß: Kleiner Jubiläumsempfang.

Studienexkursionstag

Mendelssohn-Orte in Hamburg



MARTENS MÜHLE



JENISCH-HAUS

Die gantztägige Exkursion auf den Spuren von fünf Mendelssohn-Generationen in der Hansestadt passiert zuletzt den Ort von Martens Mühle, wo das Sommerhaus der Familie Abraham Mendelssohn an der Elbchaussee stand. Nicht weit davon, im klassizistischen Jenisch-Haus (Bj. 1834), endet die topographische Zeitreise mit einem Vortragskonzert über das Leben und Lied-Kompositionen des Juristen und Emigranten Albrecht Mendelssohn Bartholdy (siehe dazu S. 6).

Treffpunkt: 10:30 Uhr Hamburg, Hauptbahnhof.
Ende: 18:30 Uhr Jenisch-Haus, Baron-Voght-Straße 50, 22609 Hamburg.
Der Studienexkursionstag ist eine Veranstaltung der Mendelssohn-Gesellschaft in Kooperation mit der Fanny und Felix Mendelssohn-Gesellschaft Hamburg, dem Verein Heine-Haus Hamburg und dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden und wird unterstützt durch die Ilse und Dr. Horst-Stiftung. Anmeldung für Exkursion & Konzert: reservierung@mendelssohn-remise.de
Eintritt / Anmeldung nur zum Konzert: 16 €, ermäßigt 12 €, Reservierung unter jenisch-haus@altonaer-museum.hamburg.de

Stadtführung

Ein Friedhof erzählt Geschichte



EHRENGRÄBER UND AUSSTELLUNGSKAPELLE

Ausstellung und 28 Mendelssohn-Gräber auf den Friedhöfen vor dem Halleschen Tor. Mit Heide Bergfeld.

Treffpunkt: Haupteingang der Friedhöfe vor dem Halleschen Tor, Mehringdamm 21, 10961 Berlin. Dauer: ca. 2 Stunden.
Veranstaltet vom Evangelischen Friedhofsverband Berlin Stadtmitte und der Mendelssohn-Gesellschaft. Teilnahmegebühr: 8 €. Anmeldung: siehe Seite 2.

FREITAG, DEN 3. NOVEMBER 2017 UM 14:00 UHR

Ausstellungsführung

Die Mendelssohns in der Jägerstraße

Schwerpunktthema „Die Bankiers von Mendelssohn & Co.“.
Mit Eva Ghosh.

Dauer: ca. 1 Stunde. Eintritt: 5 €. Anmeldung: siehe Seite 2.

Fünf Buchvorstellungen



FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY: „FLORENZ“

Vor 45 Jahren erschienen erstmals „Mendelssohn-Studien“ als „Beiträge zur neueren Kultur- und Wirtschaftsgeschichte“.

Der 20. Band, der dem 2016 verstorbenen Ehrenmitglied der Mendelssohn-Gesellschaft, Hans-Günter Klein, gewidmet ist, befaßt sich schwerpunktmäßig mit dem zeichnerischen Schaffen Felix Mendelssohn Bartholdys und veröffentlicht erstmals einen vollständigen Katalog dieser Werke. Studienband 20 wird an diesem Abend präsentiert mit vier weiteren Publikationen aus den genealogischen, musikwissenschaftlichen und biographischen Zusammenhängen der Mendelssohn-Familie.

Roland Schmidt-Hensel (Hrsg.): Mendelssohn-Studien Bd. 20 (Wehrhahn); Beatrix Borchard: Pauline Viardot-Garcia. Fülle des Lebens (Böhlau); Martina Bick: Jüdische Miniatur Bd. 202 „Musikerinnen in der Familie Mendelssohn“ (Hentrich & Hentrich); Hanspeter Frey: Familie Moses Mendelssohn. Das Lexikon; Uta Wald (Editionsleiterin): Felix Mendelssohn Bartholdy: Sämtliche Briefe in 12 Bd. Letzter Band: Februar 1847 bis November 1847 / Gesamtregister Bd. 1 – 12 (Bärenreiter)

Eintritt frei.

„Geh! Aber sei mein Freund.“

10. bis 12. November 2017



„NATHAN DER WEISE“:
RINGPARABEL ALS SCHATTENSPIEL

Vielleicht beschreibt der paradoxe Abschiedssatz, mit dem Nathan der Weise vom Sultan Aladin entlassen wird, die Grenzen und Möglichkeiten rivalisierender Religionen. Mit „Geh! Aber sei mein Freund“ schließt die Erzählung der Ringparabel, Lessings Aufklärungstext zum Dialog der Bekenntnisse.

Das Film- und Literaturfestival zum 50jährigen Bestehen der Mendelssohn-Gesellschaft präsentiert unter diesem Titel Dokumentar- und Spielfilme und Romane, die jüdische deutsche Geschichte reflektieren: von Emanzipation und Diskriminierung im 18. Jahrhundert mit Moses Mendelssohn, Lessing und dem Hofagenten Josef Süß Oppenheimer; von Assimilation und Erfolg im 19. Jahrhundert mit Felix Mendelssohn Bartholdy und Moritz Daniel Oppenheim; von Flucht, Vertreibung und Exil im 20. Jahrhundert mit Lion Feuchtwanger, Conrad Veidt und Lothar Mendes, mit Wilhelm Speyer und Max Reinhardt.

Film-Vorstellung: Ticket 5 €; Tagesticket: 10 €; Festivalpaß: 20 €.
In Kooperation mit den Jüdischen Kulturtagen 2017, unterstützt von der Ursula Lachnit-Fixson Stiftung.

FREITAG, DEN 10. NOVEMBER 2017

18:00 UHR

Festivalleröffnung und Einführung zum Film:
Cornelie von Bismarck und Thomas Lackmann,
stellv. Vorsitzende der Mendelssohn-Gesellschaft.

18:15 UHR

Auf der Suche nach Herrn Moses

Dokumentarfilm, Regie: Tamara Wyss, D 1990, 60'.

19:30 UHR

Lion Feuchtwanger

Jud Süß

Roman, 1925. Lesung: Ilja Richter.

20:15 UHR

Jew Süß / Power

Spielfilm, Regie: Lothar Mendes, GB 1935, 108'. Erstaufführung mit
deutschen UT. Einführung zum Film: Heike Klapdor.

22:15 UHR

Empfang

SAMSTAG, DEN 11. NOVEMBER 2017

13:30 UHR

Moritz Daniel Oppenheim. The First Jewish Painter.

Dokumentarfilm, Regie: Isabel Gathof, D 2017, 72'.
Anschließend: Isabel Gathof im Gespräch mit Christina Tilmann

16:00 UHR

A Midsummer Night's Dream



Spielfilm. Regie: Max Reinhardt / William Dieterle,
Musik: Felix Mendelssohn Bartholdy, USA 1935, 132', OmU.

19:00 UHR

Nathan der Weise

Stummfilm, Regie: Manfred Noa, D 1922, 123'.
Einführung zum Film: Heike Klapdor

SONNTAG, DEN 12. NOVEMBER

13:30 UHR

Das Tagebuch der Hochzeitsreise

Dokumentarfilm, Regie: André Vallana, CH 2010, 60'.

15:00 UHR

Wilhelm Speyer

Das Glück der Andernachs

Roman, 1947.
Lesung: Eleonora Weissgerber.
Mit begleitenden Kommentaren von Wolfgang Jacobsen.

16:00 UHR

Freunde in Preußen, oder ob ein edler Jude etwas Unwahrscheinliches sei.

Fernsehfilm, Regie: Rolf Busch, DDR / BRD 1981, 95'.
Einführung: Thomas Lackmann.

18:00 UHR

Die Mendelssohn-Villa des Hofarchitekten Ernst von Ihne im Grunewald als Film-Kulisse

Vortrag: Sebastian Panwitz

19:30 UHR

Black Hand / Blutrache in New York



Spielfilm. Regie: Richard Thorpe. USA 1950.
Mit Eleonora von Mendelssohn. 91'54" (ungekürzte deutsch
synchronisierte Fassung mit Szenen aus OV).

MONTAG, DEN 20. NOVEMBER 2017 UM 17:00 UHR

„Die anderen Mendelssohns“

Comiczeichnerin Elke Renate Steiner spricht zu ihren Büchern über Dorothea Schlegel, Arnold Mendelssohn und Karl Mendelssohn Bartholdy.

Mit Präsentation von Originalzeichnungen und Signierstunde.
Eintritt frei.

MONTAG, DEN 20. NOVEMBER 2017 UM 20:00 UHR

Vortrag

Bürgerschaftliches Engagement: Element einer modernen Gesellschaft mit Tradition



BILDNIS EINES UNBEKANNTEN; VERMUTLICH ARNOLD M. d.Ä.

Mit Dr. Rupert Graf Strachwitz (Direktor des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft). Elzbieta Sternlicht spielt Klaviermusik von Arnold Mendelssohn d.J. (1815 – 1933).

Eine Veranstaltung zum 200. Geburtstag des rebellischen Arztes Arnold Mendelssohn d.Ä. (1817–1854), in Kooperation mit dem Maecenata Institut.
Eintritt frei.

MITTWOCH, DEN 6. DEZEMBER 2017 UM 19:00 UHR

Werkstatt Lektion

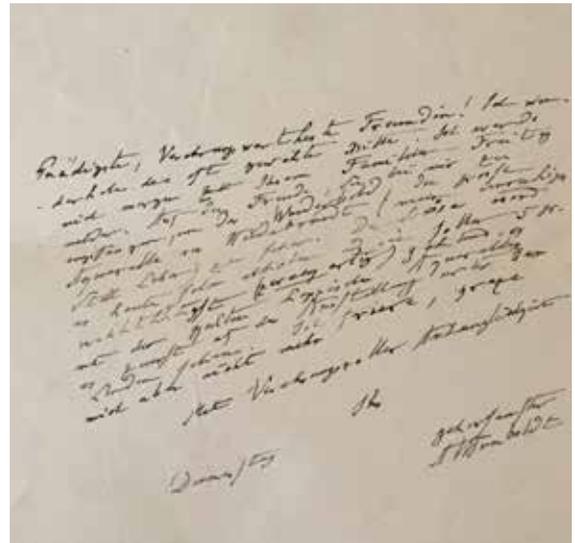
Dr. Antonio Formaro (Buenos Aires) präsentiert seine Dissertationsthese zur Interpretation des Klavierwerks von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Eintritt frei.

MONTAG, DEN 11. DEZEMBER 2017 UM 18:00 UHR

Vortrag

Die Mendelssohns und Alexander von Humboldt in Berlin



BRIEF HUMBOLDTS AN HENRIETTE „MINI“ MENDELSSOHN

Mit Thomas Lackmann und Ingo Schwarz. Eine Kooperation der Mendelssohn-Gesellschaft mit dem „Projekt Alexander von Humboldt auf Reisen. Wissenschaft aus der Bewegung“ der BBAW.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Einstein-Saal,
Jägerstr. 22 / 23, 10117 Berlin. Eintritt frei.
Anmeldung erforderlich unter www.bbaw.de/mendelssohn

DIENSTAG, DEN 12. DEZEMBER 2017 UM 19:00 UHR

Vortrag

„Behüte uns der Himmel vor solche Beschützer“



LEA MENDELSSOHN BARTHOLDY

Miss Lilla und die Berliner Salons. Hannah Lotte Lund zum 175. Todestag Lea Mendelssohn Bartholdys, geb. Salomon.

Eintritt frei.

8. Berliner Klavierwettbewerb der Renate Schorler-Stiftung

Zur Förderung junger begabter Pianisten und dem Klavierwerk
Felix Mendelssohn Bartholdys verpflichtet.

MONTAG, DEN 18. DEZEMBER 2017, 10:00 UND 14:00 UHR

1. Wertungsrunde

MITTWOCH, DEN 20. DEZEMBER 2017, 10:00 UND 14:00 UHR

2. Wertungsrunde

DONNERSTAG, DEN 21. DEZEMBER 2017, 10:00 UND 14:00 UHR

Finalrunde

Studiosaal der Hochschule für Musik Hanns Eisler, Charlottenstr. 55,
10117 Berlin. Eintritt frei.

SONNTAG, DEN 31. DEZEMBER 2017 UM 20:00 UHR

Konzert & Lesung zum Jahresausklang



FANNY HENSEL



ERICH KÄSTNER

Silvesterabend mit Fanny Hensels Klavierzyklus „Das Jahr“
und Erich Kästners Gedichtzyklus „Die 13 Monate“.

Am Flügel: Silvia Patru und Matt Rubenstein.
Lesung: Thomas Lackmann und Marlene Weller.

Eintritt: 17 €.

MONTAG, DEN 15. JANUAR 2018

Festliches Benefizkonzert

50 Jahre Mendelssohn-Gesellschaft



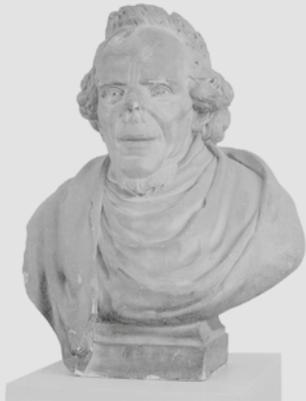
DANIEL HOPE

Mit Daniel Hope, Violine.

Mehr Informationen unter
www.mendelssohn-gesellschaft.de/veranstaltungen

„Bestimmung des Menschen“ / Bilder des „Juden von Berlin“

21. und 22. Januar 2018



BUSTE MENDELSSOHN'S NACH 1945

Das Programm des ersten Moses-Mendelssohn-Symposiums in Berlin ist inspiriert von den Lebensthemen des Aufklärungs-Philosophen, der bei seinen Zeitgenossen in ganz Europa als „der Jude von Berlin“ bekannt war.

In seiner berühmten Stammbuch-Eintragung „Bestimmung des Menschen. Wahrheit suchen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun“ hatte dieser Emanzipationspionier seine Vorstellung von der *conditio humana* formuliert.

Die Tagungsvorträge über das Lebenswerk, das Menschenbild und die Rezeption Mendelssohns korrespondieren mit der Untersuchung jener zahlreichen, unterschiedlichen Portraits, die von ihm – dem bis zu Einstein am häufigsten abgebildeten Juden – bereits zu Lebzeiten entstanden sind.

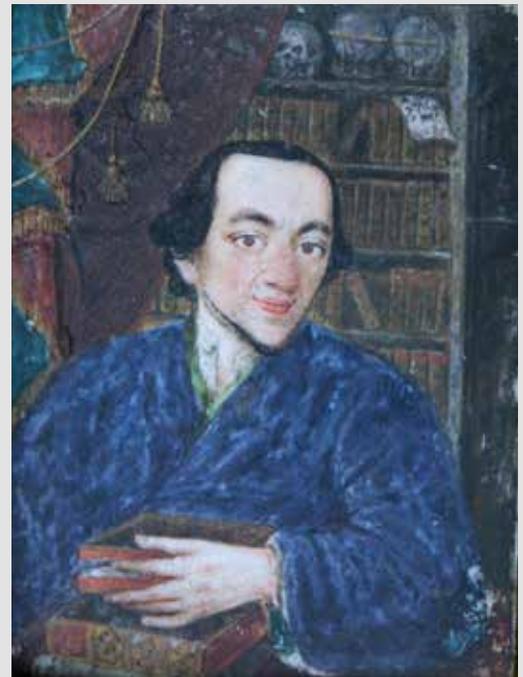
So bereitet das interdisziplinäre Symposium auch eine Moses Mendelssohn-Ausstellung vor, die voraussichtlich 2020 im Jüdischen Museum Berlin stattfinden soll.

Gefördert durch die Hermann Reemtsma-Stiftung und die Stiftung Preußische Seehandlung.

SONNTAG, DEN 21. JANUAR 2018 AB 10:00 UHR BIS
MONTAG, DEN 22. JANUAR, 17:00 UHR

„Bestimmung des Menschen“ / Bilder des „Juden von Berlin“.
Veranstaltet vom Jüdischen Museum Berlin, der Mendelssohn-Gesellschaft und dem Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft der Universität Potsdam.

Symposiums-Beiträge (Planungsstand August 2017):
Mit Gideon Freudenthal, Tel Aviv (Über Mendelssohns Haltung zu religiösem Fanatismus), Grit Schorch, Bayreuth (Über Mendelssohns Sprachpolitik), Ursula Goldenbaum, Atlanta (Über Mendelssohns Begriff der Vollkommenheit), Anne Pollok, Columbia, SC (Zur Anthropologie Moses Mendelssohns), Dominique Bourel, Paris (Zum Korrespondenz-Netzwerk Mendelssohns), Adam Sutcliffe, London (Fashioning of Jewish Philosophical Heroism), Inka Bertz, Berlin (Bildliche Darstellungen Moses Mendelssohns in Berlin), Mona Körte, Berlin (Über die literarischen Portraits Mendelssohns), Christoph Schulte, Potsdam (Mendelssohn und das Bilderverbot) Reimar F. Lacher, Gleimhaus Halberstadt (Portrait als Visualisierung der Freunde für die Freunde).



MINIATUR MENDELSSOHN'S, ÄLTESTES PORTRAIT (CA. 1767)

Konzert

„Was ist der Mensch?“



TIERANATOMISCHES THEATER

**MUSIKALISCHE COLLAGE ZUM MOSES MENDELSSOHN-SYMPOSION
IM TIERANATOMISCHEN THEATER DER CHARITÉ.**

Fanny Hensel: Hiob-Kantate; Felix Mendelssohn Bartholdy: Psalm 22; Moses Mendelssohns Übersetzung von Psalm 8, vertont für Doppelchor von Andreas Romberg (1820); Ouvertüren-Fragment Felix Mendelssohns für das Vaudeville „L'homme automate“ (1821), Szene aus der deutschen Übersetzung „Der mechanische Trompeter“; Rede des Golem (II. Akt) aus der Oper „Der Golem“ von Eugene d'Albert (1926); Arnold Mendelssohn: „Die Seligpreisungen“, Kantate für Chor, Solostimmen und Streichquartett (UA 1933); William Shakespeare / Galt Mac Dermot: „What a piece of work is man“ (aus „Hair“, 1968). Mit Carsten Albrecht (Ltg.), der Cappella Vocale Berlin der Evangelischen Kirchengemeinde zu Staaken u.a. Gefördert durch die Humboldt-Universität zu Berlin.

Tieranatomische Theater der Charité (Bj. 1790 von Carl Langhans), Philippstraße 12 / 13, 10115 Berlin. Eintritt: 16 €.

Orgelkonzert

„Morgenglanz der Ewigkeit“



KLEINER MICHEL

Kompositionen und Transkriptionen für Orgel. Werke von Fanny Hensel (1805 – 1847), Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847), Arnold Mendelssohn (1855 – 1933), August Wilhelm Bach (1796 – 1869) und Hans Huber (1852 – 1921) sowie eine Präsentation des Mendelssohn-Friedens-Projekts in Hamburg. Organist: Norbert Hoppermann. Das Konzert findet in der Nähe der historischen Parzellen statt, auf denen sich das Geburtshaus von Fanny Hensel und Felix Mendelssohn Bartholdy und das Gebäude der ersten Mendelssohn-Bank in Hamburg befanden.

Kleiner Michel, Michaelisstraße 5, 20459 Hamburg. Anmeldung: konzerte@kleiner-michel.de. Eintritt frei. Mit Unterstützung der Katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar (Kleiner Michel), Hamburg.

Orgelkonzert

„Morgenglanz der Ewigkeit“ in St. Marien, Berlin

Das Orgelkonzert findet nahe der historischen Parzelle statt, auf der bis 1886 das Haus der Familie Moses Mendelssohn stand, das Haus der der Berliner Aufklärung. Mehr Informationen: siehe oben unter 25. Januar.

St. Marien, Karl-Liebknecht-Str. 8, 10178 Berlin. Eintritt frei. Mit Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde St. Petri – St. Marien, Berlin.

MONTAG, DEN 29. JANUAR 2018 UM 19:00 UHR

Die Frauen sind an allem schuld



Brendel / Dorothea Mendelssohn-Veit-Schlegel, die Salons und die jüdische Geschichte. Vortrag: Stefanie Schüler-Springorum (Zentrum für Antisemitismusforschung). Sowie Präsentation der großen frühromantischen Dokumenten-Sammlung Hans-Joachim Dopfer aus dem Nachlaß Dorothea Schlegels und Philipp Veits. Mit Norbert Suhr und Sebastian Panwitz.

Mit Unterstützung der Hermann Reemtsma-Stiftung.
Eintritt frei.

FREITAG, DEN 2. FEBRUAR 2018 UM 19:00 UHR

Preisträgerkonzert

8. Berliner Klavierwettbewerb der Renate Schorler-Stiftung

zur Förderung junger begabter Pianisten und dem Klavierwerk Felix Mendelssohn Bartholdys verpflichtet.

Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, Neuer Marstall, Krönungskutschensaal, Schloßplatz 7, 10178 Berlin. Eintritt: 4 €.

SAMSTAG, DEN 3. FEBRUAR 2018 UM 12:00 UHR

Präsentation der erweiterten Ausstellung

„Die Mendelssohns in der Jägerstraße“

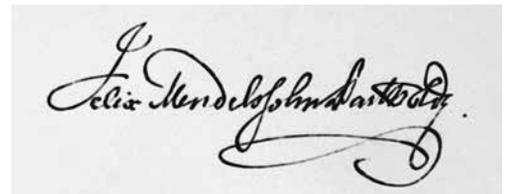


Mit Unterstützung der LOTTO Stiftung Berlin und der Hermann Reemtsma-Stiftung.

Eintritt frei.

SAMSTAG, DEN 3. FEBRUAR 2018 UM 17:00 UHR

Die schönsten Lieder, Duette und Briefe von Felix Mendelssohn Bartholdy



Mit Tobias Berndt (Bariton), Mirella Hagen (Sopran), Alexander Fleischer (Klavier), Thomas Quasthoff (Lesung).

Eintritt: 15 €.

Geburtstags-Soirée für Felix Mendelssohn Bartholdy



FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Lieder und Duette von Fanny Hensel, Mendelssohn Bartholdy
und Arnold Mendelssohn. Mit Studenten im Fach Gesang
der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.
Leitung: Alexander Fleischer.

Neuer Marstall, Krönungskutschensaal, Schloßplatz 7, 10178 Berlin.
Eintritt frei.

Konzert in St. Marien, Berlin

„Was ist der Mensch?“



MUSIKALISCHE COLLAGE, AUFGEFÜHRT ZUM ERSTEN BERLINER
MOSES MENDELSSOHN-SYMPOSIUM „BESTIMMUNG DES MENSCHEN“ /
BILDER DES „JUDEN VON BERLIN“.

Mit Werken von Eugene d'Albert, Fanny Hensel, Galt Mac
Dermot, Felix Mendelssohn Bartholdy, Arnold Mendelssohn,
Andreas Romberg und der Cappella Vocale Berlin der
Evangelischen Gemeinde zu Staaken u.a.. Mehr Informationen
siehe Seite 22 / 21. Januar.

St. Marien, Karl-Liebknecht-Straße 8, 10178 Berlin. Eintritt: 12 €.
Mit Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde
St. Petri – St. Marien.

DIENSTAG, DEN 5. JUNI 2018 BIS SONNTAG, DEN 10. JUNI 2018

Studienexkursion

Die Mendelssohns in Schlesien

Mehr Informationen siehe unter www.mendelssohn-gesellschaft.de

10 Jahre „Klassik um Eins“

4. Januar bis 8. März 2018



DOGA SACHLIK, FLORIAN
BEINSCH, MARTA MIZGALA 9.3.17

2009, im zweihundertsten Geburtsjahr Felix Mendelssohn Bartholdys, begann die Festival-Kooperation der Hochschule für Musik Hans Eisler Berlin mit der Mendelssohn-Gesellschaft: einem Verein, der durch seine Forschungen, seine Dokumentensammlung, seine Publikationen und Veranstaltungen die Erinnerung an bekannte und gesellschaftlich austrahlende Nachkommen des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn mit Leben erfüllt, unter anderem in der Mendelssohn-Remise am Gendarmenmarkt. So startet seit 2009 das neue Jahr in Berlin mit „Klassik um Eins“: An den ersten zehn Donnerstagen des Jahres um 13 Uhr musizieren Hanns-Eisler-Studenten aus allen Fakultäten eine Dreiviertelstunde lang, organisiert, geleitet und moderiert von Prof. Birgitta Wollenweber. Für viele Berliner sind diese bis zum März sich erstreckenden „Klassik um Eins“ Konzerte der schönste Aufmunterungs-Weg um durch den schäbigen Berliner Winter zum Frühling zu gelangen. Auch 2018, im zehnten Festival-Jahr, ist der Eintritt frei; die Publikums-Spenden dienen nicht nur der Kostendeckung, sondern fließen zur Hälfte in Musiker-Stipendien der Hochschule.

Zehn Mittagskonzerte der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Kooperation mit der Mendelssohn-Gesellschaft, von Januar bis März 2018. Leitung und Moderation: Prof. Birgitta Wollenweber.

Dauer: 45 Minuten. Der Eintritt ist frei, Besucher werden am Konzertende um Spenden für die Mendelssohn-Remise und das Klassik-um-Eins-Stipendium der HfM Hanns Eisler gebeten.

DONNERSTAG, DEN 4. JANUAR 2018 UM 13:00 UHR

Klassik um Eins I

Auftakt „10 Jahre Klassik um Eins“

DONNERSTAG, DEN 11. JANUAR 2018 UM 13:00 UHR

Klassik um Eins II

DONNERSTAG, DEN 18. JANUAR 2018 UM 13:00 UHR

Klassik um Eins III

Sängerinnen und Sänger der HfM Hanns Eisler Berlin mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy.
Leitung: Alexander Fleischer.

DONNERSTAG, DEN 25. JANUAR 2018 UM 13:00 UHR

Klassik um Eins IV

DONNERSTAG, DEN 1. FEBRUAR 2018 UM 13:00 UHR

Klassik um Eins V

Felix Mendelssohn Bartholdy: Oktett Es-Dur, op.20
mit Claudio Bohorquez und Stephan Picard.

DIE WEITEREN KLASSIK UM EINS TERMINE ERSCHEINEN IM FOLGEKALENDER.

Weitere Veranstaltungen in der Mendelssohn-Remise

Die Ausstellung „Die Mendelssohns in der Jägerstraße“ ist täglich von 12 Uhr bis 18 Uhr geöffnet, soweit unter mendelssohn-remise.de/veranstaltungen nicht anders vermerkt. Eintritt frei.

FREITAG, DEN 1. SEPTEMBER 2017 UM 13:00 UHR

„Of Love and Lamentation“. Finale des fünftägigen Lunchkonzert-Festivals „The Last Rose of Summer“ im Haus der Botschaft von Irland, dem Stammhaus der Mendelssohn-Bank.

Ltg.: Judith Ingolfsson & Vladimir Stoupel. Irischer Tag mit anschließendem Get together. Siobhan Armstrong (Altirische Harfe) spielt Werke von John Scott, John Dowland,

Thomas Campion, Ruaidhri Dall Ó Catháin, Thomas & William Connellon, Cornelius Lyons, G.F. Händel und Turlough Carolan.

Einlaß: 12:30 Uhr. Konzertdauer: 45 Minuten, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Platzkarten: Bis 25. August werktags 10 Uhr – 12:30 Uhr in der Botschaft Irlands, Jägerstr. 51. Reservierungsgebühr: 5 € für die Mendelssohn-Remise. – Online: www.eventbrite.de, Reservierungs- & Zahlungsgebühr 6,43 €. Veranstaltet von der Mendelssohn-Gesellschaft und der Botschaft von Irland, unterstützt durch die Botschaft von Slowenien und die Kanzlei Ignor & Partner.

DONNERSTAG, DEN 7. SEPTEMBER 2017 UM 16:30 UHR

Teestunde Schellack Studio. „Das ist die Berliner Luft“ – Das Beste aus den schönsten Operetten. Tondokumente aus der Sammlung Michael Halfmann.

Eintritt frei.

SONNTAG, DEN 17. SEPTEMBER 2017 UM 11:00 UHR

Führung: Literatur-Rundgang durch die Friedrichstadt mit Marga Quiring. Mit Heinrich v. Kleist, E.T.A. Hoffmann, Wilhelm Speyer und Sören Kierkegaard zu ihren Schauplätzen.

Start: Schiller-Denkmal auf dem Gendarmenmarkt.

Dauer: 2 Stunden. Teilnahmegebühr: 8 €. Anmeldung: siehe Seite 2.

DONNERSTAG, DEN 21. SEPTEMBER 2017 UM 16:30 UHR

Teestunde Salon K. Lesung mit Musik von Blanche Kommerell: „Ich will mit dir schlafen“. Eine Liebesgeschichte zwischen Marina Zwetajewa und Rainer Maria Rilke. Mit N.N. (Klavier).

Eintritt frei.

DONNERSTAG, DEN 5. OKTOBER 2017 UM 16:30 UHR

Teestunde Salon K. Lesung von Blanche Kommerell: „Ich lebe in einem wilden Wirbel“. Ein Porträt der Berliner Dichterin Irmgard Keun. Mit Dirk Rave (Violine).

Eintritt frei.

SONNTAG, DEN 8. OKTOBER 2017



17:00 UHR

Sonntagsmusik – Schubertiade, Teil II. „Wie so innig, möcht ich sagen ...“ Lieder von Franz Schubert. Mit Sigrid Wiedemann, Mezzosopran, und Boris Schönleber, Klavier.

Eintritt: 14 €/erm. 11 €.

19:00 UHR

Schubertiade, Teil III – Streifzug durch die unvollendete Oper „Fierrabras“. Mit Saskia Klumpp, Alt, und Johanne von Harsdorf, Klavier.

Eintritt: 14 €/erm. 11 €.
Für beide Konzerte: 22 €.

DONNERSTAG, DEN 19. OKTOBER 2017 UM 16:30 UHR

Teestunde Schellack Studio. „Das wahre Traumpaar“ – Marta Eggerth & Jan Kiepura. Tondokumente aus der Sammlung Michael Halfmann.

Eintritt frei.

DONNERSTAG, DEN 2. NOVEMBER 2017 UM 16:30 UHR

Teestunde Salon K. Lesung von Blanche Kommerell: „Oh, wären mir Flügel gewachsen“. Texte von Selma Meerbaum-Eisinger und Ruth Rosenfeld. Mit Studierenden der Universität Witten / Herdecke und Tilmann Dehnhard (Flöten).

Eintritt frei.

SONNTAG, DEN 5. NOVEMBER UM 19:30 UHR

Gastkonzert der Jüdischen Kulturtage 2017: Ilja Richter singt
Georg Kreissler. Am Flügel: Sherri Jones.

Tickets: 20 €, erm. 12 € unter www.juedische-kulturtage.org

DONNERSTAG, DEN 16. NOVEMBER 2017 UM 16:30 UHR

Teestunde Soirée. Posaunen-Ensemble Trombonata. Bläsermusik
der Romantik und der Moderne.

Eintritt frei.

SAMSTAG, DEN 18. NOVEMBER UM 19:30 UHR

Gastkonzert in der Reihe „Duo Plus“ und CD-Präsentation:
Das Duo Ingolfsson-Stoupele spielt Werke aus ihrer neuesten CD
(Ravel, Poulenc, Ferroud) und Ludwig van Beethovens Sonate
c-Moll für Klavier und Violine op. 30 Nr. 2.

Eintritt: 15 €, erm. 10 €.

SONNTAG, DEN 19. NOVEMBER UM 11:00 UHR

Gastkonzert: Sonntagsmusik extra – Eine Matinee in Text und
Musik mit Schüler(inne)n und Dozent(inn)en der Musikschule
Fanny Hensel, Berlin-Mitte.

Eintritt: 10 €/ erm. 5 €.

DONNERSTAG, DEN 7. DEZEMBER 2017 UM 16:30 UHR

Teestunde Soirée. „Fröhlich soll mein Herze springen“.
Advents - und Weihnachtsstücke in alten bis zeitgenössischen
Bearbeitungen. Trio 2Achtundachtzig – Musik für 2 Stimmen und
88 Tasten: Caroline Seibt und Anne-Sophie Balg, Sopran;
Marina Mitrovski, Klavier.

Eintritt frei.

DONNERSTAG, DEN 21. DEZEMBER 2017 UM 16:30 UHR

Teestunde Salon K. Lesung von Blanche Kommerell:
„Der Tannenbaum“, das Märchen von Hans Christian Andersen,
und andere Geschichten vor Weihnachten.

Mit Christian Steyer (Klavier).

Eintritt frei.

Impressum

Mendelssohn-Gesellschaft e.V.
(vom Finanzamt am 12.2.2016 als gemeinnützig im
Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannt)

Vorstand gem. § 26 BGB:
André Schmitz (Vorsitzender)
Cornelie von Bismarck, Dr. Thomas Lackmann,
Dr. Sebastian Panwitz (stellv. Vorsitzende)
Peter Schüring (Schatzmeister)

Jägerstraße 51, 10117 Berlin
Telefon +49 (0)30 817 047 26
Fax +49 (0)30 817 047 27
post@mendelssohn-gesellschaft.de
www.mendelssohn-remise.de

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 3840 B

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN DE97 3006 0601 0006 4151 56
BIC DAAEDEDXXX

Gestaltung: danielheidt.com

Bildnachweise: Cover Bernhard Thévoz (Ausschnitt);
U2, 20 Margrit Schmidt; 2, 4, 11, 18 bpk; 3 Gutfreund Trio;
4, 26, 28 Manfred Claudi; 5, 25 Sammlung Hans-Joachim Dopfer;
6 SBB; Eva Mengelkoch; 7 SHMH Altonaer Museum; SHMH /
Ulrike Pfeiffer, Jenisch-Haus; 8 bpk / Das Gleimhaus; SPSP / Foto
Wolfgang Pfauder; bpk / Das Gleimhaus; Jüdisches Museum
Berlin; 10 Juliane Bluhm, Ausschnitt; 16 Privatbesitz;
17 Mendelssohn-Gesellschaft; 22 PK Visuals; 23 Carsten Krohn;
24 Klemens Klenner; 27 bpk / Foto Ruth Schacht.



Repoussé Doppelgehäuse Spindeluhr „des Vaters Moses Mendelssohn“
aus Nathan Mendelssohns Nachlaß. Hergestellt von der Londoner
Fa. Joseph Rose & Sons (1765 – 1784). Der Erfinder Nathan meldete
selbst Patente zur Uhrenverbesserung an. Sein Sohn Arnold bat aus der
Verbannung, ihm die Uhr des Großvaters zu vererben. Sie gehört jetzt zur
Sammlung der Mendelssohn-Gesellschaft, ein vergrößerter Ausschnitt
des Uhrwerks ist auf dem Cover zu sehen. Foto: Bernhard Thévoz.

DIE MENDELSSOHN-GESELLSCHAFT DANKT IHREN
VERANSTALTUNGSPARTNERN UND FÖRDERERN

